



Gemeinsam Zukunft gestalten Die Stiftung für die Lakota-Kinder

NEUSTER STAND DES SCHULHAUSBAUS (Isabel Stadnick)

Mit dem Bau des letzten Teils des Schulhauses geht ein langgehegtes Ziel in Erfüllung. Ein grosser Traum, den wir seit der Gründung der Lakota-Waldorf-Schule hegten, wird Wirklichkeit. Ein eigenes Schulhaus, das der Philosophie der Schule entspricht. Ein organischer Bau mit nachhaltigen Materialien, ein isolierendes Strohballenbaukonzept mit warmen, lichtpendenden, weichen und kreativen Räumen.

Seit letztem Herbst investierten wir viel Zeit in den Aushub und Bau des Kellers, der auch als Tornadoschutzraum dienen wird. Die Woche vor Ostern wurden endlich die Dachbalken mit einem Kran hochgehoben und ein paar Tage danach wurde das Dach geschlossen. In diesem letzten Teil des Gebäudes wird es nebst dem Eingangsbereich die Schulküche und eine Cafeteria für die Schüler geben. Neben der Küche befindet sich ein Raum, der zu einem späteren Zeitraum als Kaffeeshop ausgebaut werden kann und in dem auch lokale Handwerksprodukte und Lebensmittel verkauft werden können. In der 1. Etage liegen die Büroräume, und ein Lehrerzimmer.

Wir hoffen, Ende September mit einem grossen Einweihungsfest einziehen zu können. Es fehlen

Schulhausbau



Liebe Freunde der Lakota-Stiftung

Bereits neigt sich dieses Schuljahr dem Ende zu. Wir blicken auf ein Jahr mit grossen Herausforderungen zurück. Etliche Schulunterbrüche, verursacht durch die Pandemie, ein extrem kalter Winter mit Temperaturen von bis zu -40 Grad und stürmischen Winden meisterten wir gut, sodass wir mit Erleichterung sagen können, dass wir die Zeit gut überstanden haben. Wir konnten den Unterricht ununterbrochen aufrechterhalten, sei es mit Distance Learning oder direktem Unterricht mit reduzierter Personenanzahl im Klassenzimmer.



Was uns fehlte, waren die sozialen Anlässe, die Schul-Pow-Wows und Schulfeiern, die alle abgesagt wurden oder im kleinsten Rahmen stattfinden mussten. Dies machte uns wieder bewusst, wie wichtig die Verbindung der Schule mit den umliegenden Gemeinden, den Eltern, Familien und Interessierten ist. Umso mehr freuen wir uns auf das nächste Schuljahr, wenn diese wichtigen Gemeinschaftsfeiern hoffentlich wieder stattfinden können.

Auch hier im Reservat nehmen wir mit tiefer Betroffenheit Anteil an den Geschehnissen in der Ukraine und dem vielen Leid, das über die Menschen gekommen ist. Unsere Gedanken sind mit all den Familien und Betroffenen dieses sinnlosen Krieges. Wir hoffen sehr, dass die Kinder der Lakota-Waldorf-Schule in diesen Wirrnissen, welche die Welt aktuell heimsuchen, nicht vergessen gehen.

Isabel Stadnick

uns noch \$ 198 000, die wir fundraisen müssen. Ein Antrag ist noch ausstehend, wenn dieser zugesagt wird, dann haben wir noch \$ 98 000 aufzubringen.

Wir glauben, dass wir mit viel Hilfe auch dieses Ziel erreichen können. Pilamaya – Vielen Dank!



Ruth Tapio mit Dawn

BERICHT DER PRÄSIDENTIN DES SCHULVORSTANDS DER LAKOTA-WALDORF-SCHULE

(Ruth Tapio)

Hallo, mein Name ist Ruth Tapio. Ich bin zurzeit Präsidentin des Schulvorstandes der Lakota-Waldorf-Schule. Während der letzten Jahre habe ich in verschiedenen Bereichen, unter anderem als Primarlehrerin und nun als Schulleiterin gearbeitet.

Meine Ausbildung habe ich in Kalifornien absolviert, doch ich habe immer das Pine-Ridge-Reservat als meine Heimat betrachtet. Ich habe drei Kinder, alle unter 7 Jahren alt.

Als meine Tochter vor vier Jahren dem Lakota-Waldorf-Kindergarten beitrug, wurde ich in die Lakota-Waldorf-Schule involviert. Als Mutter liebe ich es, wie die Schule die Lakota-Sprache und -Kultur in den Stundenplan integriert. So hat meine Tochter die Möglichkeit, in ihrer traditionellen Kultur zu lernen und aufzuwachsen.

Als Familie schätzen wir es sehr, dass die Lakota-Waldorf-Schule meiner Tochter erlaubt, in einer ganz anderen Weise zu lernen, als es das staatliche Schulsystem in den USA vorgibt.

Als Kind war mir die Möglichkeit nicht gegeben, mich durch Kunst auszudrücken oder durch kritisches Denken Begebenheiten zu hinterfragen, so wie es die Lakota-Waldorf-Schule den Kindern dem Alter entsprechend ermöglicht.

Ich glaube aufrichtig, dass die Lakota-Waldorf-Schule meiner Tochter dabei geholfen hat, das selbstsichere und aufgeschlossene Mädchen zu werden, das sie heute ist.

MEIN KIND IM LAKOTA-WALDORF-KINDERGARTEN

(Emily Puckett)

Seit dem ersten Tag hat unsere Familie nichts als wunderbare Erfahrungen mit der Lakota-Waldorf-Schule gemacht. Während der Pandemie hatte unser Sohn seinen ersten Tag im Kindergarten. Dies war für uns alle eine anstrengende und ungewisse Zeit, doch die Lakota-Waldorf-Schule hat uns immer das Gefühl vermittelt, dass unser Sohn sicher und gut aufgehoben ist.

Was ich an der Schule besonders liebe, ist, dass die Lehrpersonen alle so engagiert sind und sie jedes einzelne Kind gut kennen und auf es eingehen. Ich weiss, dass mein Sohn nicht nur ein Name auf der Liste ist, sondern, dass er eine einzigartige Verbindung mit allen Lehrpersonen an der Schule hat.

Grosses Gewicht wird auf Imagination und Kreativität gelegt und das macht einen grossen Eindruck auf mein Kind und erfüllt mich mit grosser Freude. Wenn er zu Hause ist, will er lieber malen oder Käfer sammeln, statt fernzusehen oder Videogames zu spielen.

Meine Familie ist sehr dankbar für die Liebe zum Lernen, welche die Schule unserem Sohn vermittelt hat, und ich glaube, dass ihn das im Leben sehr weit bringen wird.

Lakota-Kinder auf dem Spielplatz





Schüler beim Filzen

STATEMENT VON EINER MUTTER VON ZWEI SCHULKINDERN AN DER LAKOTA-WALDORF-SCHULE (Averia Fast Horse)

Ich habe die Lakota-Waldorf-Schule für meine Kinder ausgesucht, weil ich möchte, dass meine Kinder unsere Lakota-Sprache sprechen können. Ich kenne die Lakota-Kultur und -Bräuche, weil ich von meiner Grossmutter grossgezogen wurde, aber leider kann ich meine eigene Lakota-Sprache nicht sprechen.

Mein Sohn liebt seine Lehrer an der Lakota-Waldorf-Schule und er liebt auch den Gartenbau. Wenn er heimkommt, zeigt er mir neue Sachen, die er in der Schule gelernt hat, so lerne auch ich durch ihn.

Knaben beim Holzschnitzen im Werkunterricht



JAHRESBERICHT 2021 (Michèle Andres)

Im Frühling 2021 traf sich der Stiftungsrat, ohne Isabel Stadnick, am Bodensee zu einer Stiftungsratssitzung. Die Vorfreude war gross, da endlich wieder die Möglichkeit bestand, sich persönlich zu treffen. Im Aussenbereich eines schönen Lokals mit Seeblick, inspiriert vom Sonnenschein, wurden einige gute Gedanken und Ideen aufgenommen, die wir dann im Laufe des Jahres umsetzen konnten.

Mein Mann und ich hatten ausserdem die Möglichkeit, uns bereits früh im Januar 2021 mit Isabel während eines Urlaubs in der Schweiz zu einem ausgedehnten Spaziergang am Basler Rheinufer zu treffen. So konnten wir von ihr persönlich viele Neuigkeiten und Begebenheiten rund um den Schulalltag erfahren.

Neben dem regen E-Mail-Verkehr untereinander bin ich dankbar für die wenigen Treffen, die situationsbedingt möglich waren.

Bereits zum zweiten Mal konnte das geplante Tipi-Camp 2021 nicht stattfinden. Die Corona-Krise liess es noch immer nicht zu.

JAHRESRECHNUNG 2021 (Christoph Andres)

Der Stiftungsrat durfte sich im vergangenen Jahr wieder über ein sehr gutes Spendenjahr 2021 freuen. Mit rund **CHF 135 739** (2020: CHF 140 032) sind die Spendenbeiträge gegenüber dem letzten Jahr nur unwesentlich tiefer ausgefallen. Budgetiert waren für das vergangene Jahr CHF 130 000. Parallel dazu sind die Betriebskosten 2021 tiefer ausgefallen als noch mit der Rechnung 2020. Diese beinhalten das Büromaterial, die Drucksachen und Couverts, Porto und Versandkosten, Jahresgebühren für die IT-Kommunikation, Rechtsberatungs- und EDI-Gebühren, das Honorar für die Buchprüfung, PC- und Bankspesen sowie Verpflegungskosten an Stiftungsratssitzungen, insgesamt **CHF 6276** (2020: CHF 8863). Damit konnten im letzten Jahr rund CHF 129 000 an die Lakota-Waldorf-Schule USA an Spendengeldern überwiesen werden. Der Stiftungsrat freut sich über grosszügige und treue Spendeneinnahmen und dankt Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen für und in unsere Stiftungsarbeit.

Vergleich Spendeneinnahmen mit Betriebskosten

Jahr	Spenden (CHF)	Betriebskosten (CHF)	Vergleich (%)
2017	130 604	8587	6,57
2018	119 653	7977	6,67
2019	119 297	7688	6,44
2020	140 032	8863	6,33
2021	135 739	6276	4,62

Im Jahr 2021 wurden wiederum alle Arbeiten ehrenamtlich geleistet. Für die Stiftung sind keine Lohnkosten resp. Entschädigungen und Sozialleistungen angefallen.

Unsere geprüften Jahresabschlüsse sind auf unserer Website unter «Jahresrechnungen» veröffentlicht und einsehbar.

Wopila Tanka

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

Ihr Lakota-Stiftungsrat: Isabel Stadnick, Michèle Andres, Christoph Andres, Alfred Brülisauer, Carol Wartmann Kunz

In der Schweiz

Lakota-Stiftung
6000 Luzern, Schweiz
E-Mail: info@lakotastiftung.ch
www.lakotastiftung.ch

Bankverbindung

Lakota-Stiftung
PC: 60-597406-2
IBAN: CH12 0900 0000 6059 7406 2
BIC: POFICHBEXXX

In den USA

Isabel Stadnick
Lakota-Waldorfschule
P.O. Box 527
Kyle South, Dakota 57752
Info@lakotawaldorfschool.org
www.lakotawaldorfschool.org

In Deutschland

Freunde der Erziehungskunst
Rudolf Steiners e.V.
Weinmeisterstr. 16, D-10178 Berlin
www.freunde-waldorf.de
T +49 (0)30 6170 26

Bankverbindung

Kontonummer: 13 042 010,
GLS Bank Bochum, BLZ: 430 609 67
Wichtig: Verwendungszweck
4606 Lakota Waldorf School

Schülerin im Unterricht

